

Beide rudern mit Schwein

Das Maskottchen soll Aenne und Lea auch auf nationaler Ebene helfen

Spaß muss sein: Das ist das Motto der Ruderinnen Lea Kanitz und Aenne Thormählen. Damit fahren sie jedoch erfolgreich mit. Am Wochenende geht es zum Bundeswettbewerb.



Aenne Thormählen (links) und Lea Kanitz fahren am Wochenende zum Bundeswettbewerb. Ihre Chancen im Doppelzweier können die beiden Elmshornerinnen nur schwer einschätzen. Fotos: Rohr

Von Silke Schlichtmann

Elmshorn. Am Wochenende wird es für die Ruderinnen Lea Kanitz und Aenne Thormählen vom Elmshorner Ruderclub ernst: Schon zum zweiten Mal haben sich die beiden bei den Landesmeisterschaften für den Bundeswettbewerb im Rudern qualifiziert. Nachdem sie im vergangenen Jahr nicht teilnehmen konnten, weil Lea im Urlaub war, geht es für sie nun zusammen mit den beiden Vereinskameraden Christian Welling und Jan Ahrens nach Salzgitter. Dort treffen sie auf die Sieger der anderen Landesverbände.

Viel Konkurrenz hatten sie bei den Landesmeisterschaften nicht, nur ein weiteres Boot fuhr um den Titel mit. Jedoch ließen sie im 1000- und 3000-Meter-Rennen auch Starter aus anderen Landesverbänden hinter sich und wurden jeweils Zweite im Gesamtrennen und Erste im Land. „Die Niedersachsen waren einfach zu stark“, sagte Lea nach der Regatta.

Mit ihrer Leistung waren beide Ruderinnen zufrieden. „Wir haben in diesem Jahr noch gar nicht so viel zusammen trainiert und konnten auch noch keine Regatta fahren, dafür ist das Ergebnis super“, bilanziert Aenne. Das bestätigt ihnen auch ihr Trainer Arne Roggen-

sack. „Die Leistung war schon überraschend, nach dem geringen Trainingspensum der beiden“, sagt er.

Die Chance beim Bundeswettbewerb fällt ihm schwer abzuschätzen. Auch Lea und Aenne wissen nicht, was sie erwartet. Ihre Devise ist, eine möglichst gute Leistung zu bringen und nicht ganz hinten zu landen. „Den besseren 500-Meter-Lauf zu erreichen, wäre schon klasse“, gibt Aenne das Ziel vor.

Zunächst müssen die Elmshornerinnen jedoch die 3000-Meter-Distanz absolvieren. Das Ergebnis hier entscheidet, in welchem 500-Meter-Lauf sie starten dürfen. Unterstützung erhalten die beiden von Arne Roggensack und Wiebke Fock, die als Jugendtrainer beim Ruderclub aktiv sind. „Das ist ganz schön, dass die beiden kommen. Das motiviert noch einmal zusätzlich“, so Aenne.

Zum Rudern gekommen sind beide Mädchen vor zweiein-

halb Jahren während eines Anfängerkurses. Aenne kam durch ihren Vater zum Rudersport, der ein Jahr eher eingetreten ist und der sie motivierte, es einmal auszuprobieren. Auch Leas Eltern sind aktive Ruderer, sie lernten sich sogar im Verein kennen. So saß Lea schon früher auch mal mit im Ruderboot. „Dann aber immer als Kielschwein, also als diejenige, die vorne sitzt und nichts macht“, erklärt sie. Nach dem Anfängerkursus blieben sie im Verein und seit einem Jahr fahren beide in einem Boot, dem Doppelzweier. Beide mögen dieses Boot am liebsten, alleine fahren sie nicht gern. „Im Zweier bringt es mehr Spaß, weil man sich da gegenseitig anspornen kann“, hebt Lea die Vorzüge hervor.

Der Spaß soll dabei auf keinen Fall verloren gehen, da sind sich beide einig und so mixten sie sich vor einer Regatta schon mal einen Glückstrank oder nahmen ein Hufeisen mit ins Boot. Dass sie diese Glückshilfen nicht benötigen, demonstrierten sie jedoch bei den Landesmeisterschaften. Dort siegten sie auch ohne Glücksbringer.

KURZBIOGRAFIEN

Aenne Thormählen

Geboren am/in: 18. Oktober 1990 in Hamburg

Schule: 7. Klasse Bismarckschule

Verein: Elmshorner Ruderclub
Rudern seit: zweieinhalb Jahren

Größte Erfolge: 3. Platz über bei Regatta in Bad Segeberg 2004, im Schwergewicht gestartet, obwohl sonst Fahrer im Leichtgewicht

Schönstes Erlebnis: Skiff-Lehrgang in Neukirchen 2003 und der Zusammenhalt im Verein allgemein

Schlimmste Niederlage: Bei der ersten Regatta ziemlich weit hinten gelandet



Lea Kanitz

Geboren am/in: 10. Februar 1990 in Berlin

Schule: 8. Klasse Elsa-Brändström-Schule

Verein: Elmshorner Ruderclub
Rudern seit: zweieinhalb Jahren

Größte Erfolge: 1. Platz bei einer Regatta in Hamburg 2003 (das erste Mal mit Konkurrenz gewonnen)

Schönstes Erlebnis: Wanderausfahrten mit dem Verein (u.a. nach Plön)

Motto im Sport: Spaß muss sein